

Herausforderungen für Familien in NRW

Wie geht es eigentlich den Familien in Nordrhein-Westfalen? Sie stehen nicht nur aufgrund der Corona-Pandemie vor besonderen Herausforderungen. Der schleppende Ausbau der Kinderbetreuung durch die Landesregierung birgt langfristig die Gefahr von Betreuungsgapss. Außerdem führt Elternschaft zu oft zur Benachteiligung, vor allem beruflicher. Wir unterstützen die Petition, die Abhilfe schaffen möchte, – und fordern mit einer Großen Anfrage die Landesregierung dazu auf, über die Lage von Familien zu informieren.

Negativrekorde bei der Kinderbetreuung

Für das kommende Kita-Jahr plant die Landesregierung lediglich 3.349 neue U3-Plätze (ein Plus von 0,8 Prozent). Noch nie seit Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz wurden so wenige zusätzliche Plätze geschaffen. Dabei ist der Bedarf der Familien gewachsen: 59 Prozent der Eltern von Einjährigen in NRW benötigen einen Betreuungsplatz, bei den Zweijährigen sind es laut Betreuungsreport des Deutschen Jugendinstituts sogar 84 Prozent.

Einen weiteren Negativrekord verzeichnen die Zuschüsse aus dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz): Die Steigerungen der KiBiz-Zuwendungen bei Kindpauschalen (+ 0,83 Prozent) und Mieten (+ 0,66 Prozent) sind niedriger als jemals zuvor. Dass die Mietzuschüsse aufgrund des niedrigen Inflationsausgleichs stocken, birgt die Gefahr eines geringeren Kita-Ausbaus: Wenn Baukosten über die Mieten nicht mehr auszugleichen sind, wird es bald keine Investoren mehr für neue Kitas geben.

Unser Fazit: Der Einbruch der Ausbaudynamik ist besorgniserregend. Die Revision des Kinderbildungsgesetzes hat wenig dazu beigetragen, die frühkindliche Bildung attraktiver zu machen.

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.

Diskriminierung von Familien

Die Initiative „Pro Parents“ hat gemeinsam mit den Zeitschriften BRIGITTE und ELTERN eine Petition gestartet, um die Diskriminierung von Familien öffentlich zu machen. Kinder dürfen nicht zu beruflicher Benachteiligung führen – ob aufgrund der Betreuung in Krankheitsfällen, bei der Rückkehr aus der Elternzeit oder bei der Vergütung.

Wir unterstützen die Petition ausdrücklich und teilen die Forderung, das Merkmal der Elternschaft in das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) aufzunehmen. Außerdem fordern wir eine Bundsratsinitiative der NRW-Landesregierung, damit Eltern sich rechtlich gegen Diskriminierung zur Wehr setzen können.

[Zur Petition](#)

Wir wollen wissen: Wie geht es den Familien in NRW?

Unser Ziel ist eine familienfreundliche Politik in NRW. Dafür benötigen wir mehr Transparenz über ihre Bedarfe. Den letzten NRW-Familienbericht haben wir 2015 veröffentlicht, seitdem gibt es keine Aktualisierung durch die Landesregierung.

Doch wie stellt sich die wirtschaftliche Lage von Familien dar? Wie stark sind sie durch Gebühren für Bildungseinrichtungen belastet? Wie partnerschaftlich werden Elterngeld und Elternzeit aufgeteilt? Und was tut die Landesregierung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Diese und knapp 150 weitere Fragen haben wir in einer Großen Anfrage zum Thema „Wie stellt sich die Situation von Familien in Nordrhein-Westfalen dar?“ für das Plenum Ende April zusammengefasst.

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.